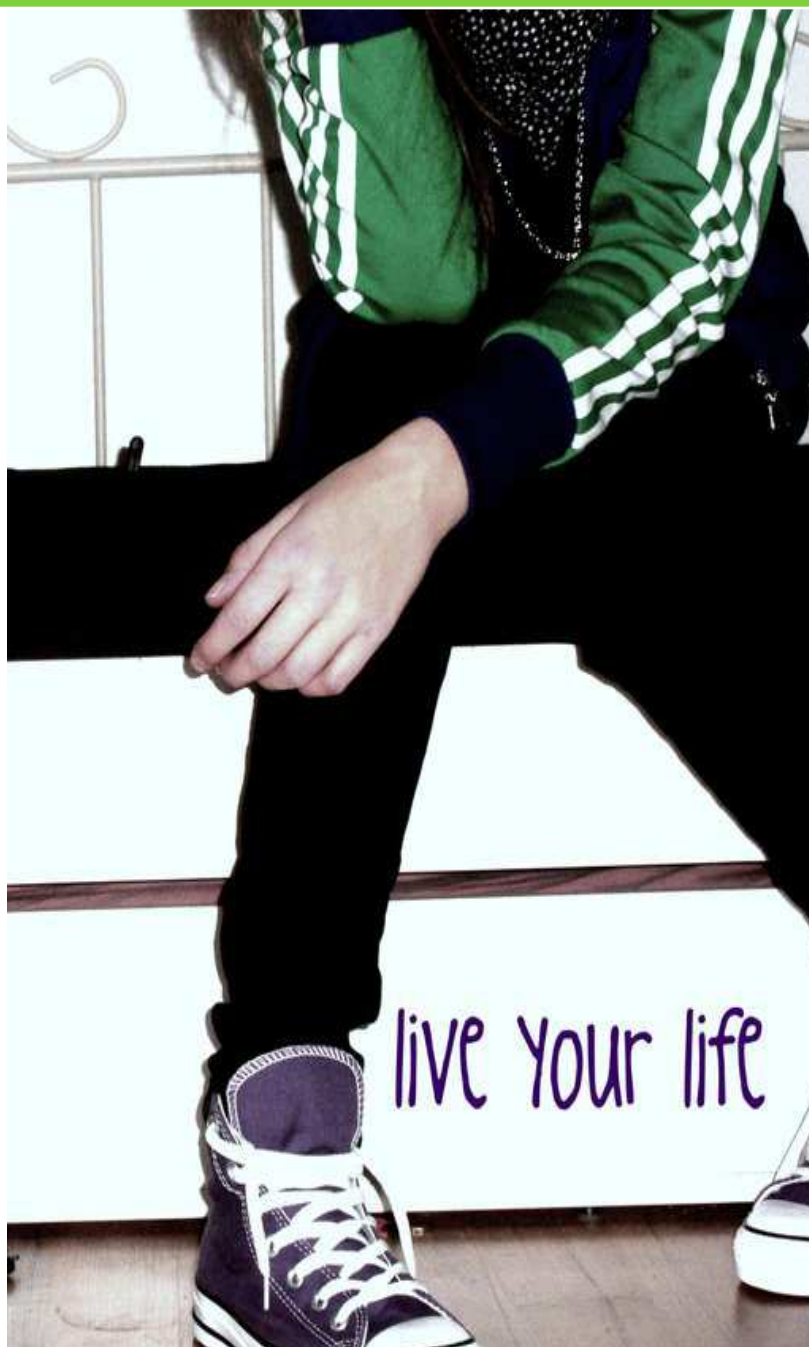


Rahmenkonzeption



Schulsozialarbeit

Johannes-Häußler-Schule

Wilhelm-Maier-Schule

Albert-Schweitzer-Gymnasium

Amorbach-Schule

Pestalozzi-Schule

Hermann-Greiner-Realschule

Neubergschule

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Rahmenbedingungen

Definition
Gesetzliche Grundlagen
Trägerschaft
Struktur

2. Handlungsprinzipien

Lösungsorientierung
Vertraulichkeit
Freiwilligkeit
Kooperation mit der Schule
Prävention
Partizipation
Niederschwelligkeit
Vernetzung

3. Ziele und Zielgruppen

Kinder und Jugendliche
Erziehungsberechtigte und Familien
Lehrkräfte und Schulleitung

4. Arbeitsfelder und Leistungen

Beratung und Einzelhilfe
Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projekte
Sozialraumorientierte Netzwerkarbeit

5. Instrumente der Qualitätsentwicklung

Konzeptionsentwicklung und -fortschreibung
Kooperationsvereinbarung
Masterplan
Jahresbericht
Supervision
Fort- und Weiterbildung
Teamsitzung
Dienstbesprechung
Statistische Erfassung

6. Kooperation (Schulsozialarbeit – Schule)

Literatur und Interntlinks

Anlagen

Richtlinien
Aktuelle Übersicht der Schulsozialarbeit Neckarsulm

Vorwort

Angelehnt an die seit 2007 geltenden Richtlinien in der Schulsozialarbeit Neckarsulm wurde vorliegende Rahmenkonzeption entwickelt. Die Standards wurden konkretisiert und ausformuliert.

Schulsozialarbeit hat sich seit Mitte der 90er Jahre bundesweit zu einem wichtigen Baustein der Jugendhilfe entwickelt. War sie vor 20 Jahren noch eher ein negatives Zeichen für die Probleme an der Schule, wird sie heute als wichtiger Partner und Qualitätsmerkmal für eine gute Schulkultur geschätzt.

Kinder und Jugendliche haben heute andere Lebenschancen, sind aber durch die Auflösung gesellschaftlicher Traditionen anderen Risiken als in früheren Jahrzehnten ausgesetzt. Die Stadt Neckarsulm schenkt diesen veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen seit vielen Jahren besondere Beachtung. Mit konsequentem Ausbau der kommunalen Jugendarbeit reagiert sie bedarfsorientiert und sichert damit der jungen Generation bestmögliche Lebens- und Bildungschancen im Gemeinwesen Neckarsulm.

So wurde die Schulsozialarbeit Neckarsulm 1996 an der Johannes-Häußler Schule eingerichtet und mit heutigem Stand auf alle in Neckarsulm vorhandenen Schulformen ausgebaut. Die überzeugenden Erfahrungen und Impulse der Jugendarbeit an Schulen veranlasste die Landesregierung Baden-Württemberg in 2012 Fördermittel neu aufzulegen und damit den Ausbau der Schulsozialarbeit weiter voranzutreiben.

Die vorliegende Rahmenkonzeption entstand in Gemeinschaftsarbeit aller Mitarbeiter/innen aus der Schulsozialarbeit Neckarsulm und dem Leiter des Kinder- und Jugendreferats.

1. Rahmenbedingungen

Definition

Die Schulsozialarbeit ist ein Berufsfeld der außerschulischen Jugendarbeit, *„bei der sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten.“*

Grundsatzziel ist es, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligung zu vermeiden und abzubauen, Erziehungsberechtigte und LehrerInnen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen“ (Bezugsquelle: Karsten Speck „Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit, 2006).

Gesetzliche Grundlagen

Schulsozialarbeit als Schnittstelle der Jugendhilfe und Schule basiert auf gesetzlichen Grundlagen. Mehrere Paragraphen des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sind für die Ausweitung und Ausgestaltung der Schulsozialarbeit von Bedeutung.

Die Rahmenkonzeption der Schulsozialarbeit Neckarsulm beschränkt sich mit dem Verweis auf die Anlage „Richtlinien für die Schulsozialarbeit Neckarsulm“ im Folgenden auf eine Nennung der wesentlichsten rechtlichen Grundlagen des Grundgesetzes, des Bürgerlichen Gesetzbuches, des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und die bestehenden Regelungen im Schulgesetz, welche für die Schulsozialarbeit von besonderer Bedeutung sind:

§1 SGB VIII [Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe]

§13 SGB VIII [Jugendsozialarbeit]

§11 SGB VIII [Jugendarbeit]

§81 SGB VIII [Zusammenarbeit mit anderen Stellen]

§§ 8 und 8a SGB VIII

[Beteiligung von Kinder und Jugendlichen; der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung]

§ 1666 BGB [Gefährdung des Kindeswohls durch Eltern und Dritte]

§41 SchG Baden-Württemberg [Aufgaben des Schulleiters]

Art. 1 und Art. 2 GG

Trägerschaft

Die Stadt Neckarsulm folgt von Anfang an den Empfehlungen des Landeswohlfahrtsverbandes Württemberg-Hohenzollern (heute: Kommunalverband für Jugend und Soziales B. W., KVJS), einer schulunabhängigen, externen Trägerschaft. Damit ist dienst- und fachlich die Unabhängigkeit der Schulsozialarbeit als außerschulisches Bildungsangebot sichergestellt.

Struktur

Die Schulsozialarbeit Neckarsulm ist dem Fachreferat Kinder- und Jugendarbeit zugeordnet. Detaillierte Ausführungen zu organisatorischer Struktur sind den Richtlinien der Schulsozialarbeit (vgl. Anlage) zu entnehmen.

2. Handlungsprinzipien

Lösungsorientierung

Wir arbeiten zielorientiert und streben die Lösung bestehender Schwierigkeiten unter Einbeziehung aller nutzbaren Ressourcen an. Wir unterscheiden durch wertschätzende Haltung zwischen Verhalten und Person.

Vertraulichkeit

Wir unterliegen der Schweigepflicht. Informationen an Dritte dürfen nur mit Einverständnis der Betroffenen weitergegeben werden. Dadurch schaffen wir die Grundlage für eine tragfähige Beziehung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Freiwilligkeit

Freiwilligkeit ist für alle am Schulleben Beteiligten die Möglichkeit, grundsätzlich wählen zu können, unsere Angebote ohne Konsequenzen wahrzunehmen. Dadurch respektieren wir die Autonomie des Einzelnen und fördern den Aufbau tragfähiger Beziehungen.

Kooperation mit Schule

Wir arbeiten mit allen am Schulleben Beteiligten zusammen. Dadurch entsteht ein tragfähiges Arbeitsbündnis auf Augenhöhe als Chance für eine qualitativ hochwertige Arbeit im Sinne der Kinder und Jugendlichen.

Prävention

Wir arbeiten vorbeugend, themenorientiert und nachhaltig. So stärken wir die Persönlichkeit der einzelnen Schüler und tragen zu einem guten Schulklima bei.

Partizipation

Wir fördern die aktive Beteiligung von Schülern innerhalb und außerhalb der Schule. Wir begleiten sie, ihrem Alter und ihrer individuellen Entwicklung entsprechend, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Niederschwelligkeit

Wir verstehen uns als ein Angebot der Jugendhilfe vor Ort. Damit gewährleisten wir eine leichte Erreichbarkeit.

Vernetzung

Wir vernetzen den schulischen Lebensraum mit dem Gemeinwesen, anderen sozialen Einrichtungen und Fachdiensten. So erschließen wir Ressourcen, bündeln Know-how und vermitteln bedarfsgerechte Angebote.

3. Ziele und Zielgruppen

Schulsozialarbeit dient den allgemeinen Zielen und Aufgaben der Jugendhilfe und setzt sie unter den spezifischen Bedingungen und Anforderungen des schulischen Lebensraumes um.

Als Adressaten der Schulsozialarbeit gelten alle am Schulleben direkt oder indirekt beteiligten Personen. Für alle Zielgruppen ergeben sich unterschiedliche Angebote und Aufgaben.

Kinder und Jugendliche

Zentrale Zielgruppe der Schulsozialarbeit sind Kinder und Jugendliche. Die Schulsozialarbeit unterstützt und fördert durch präventive und intervenierende Angebote

- ihre Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung,
- die schulische und außerschulische Lebensbewältigung bei Entwicklungsaufgaben und akuten Problemen und Konflikten und
- ihre sozialen Kompetenzen.

Erziehungsberechtigte und Familien

Für die Schulsozialarbeit Neckarsulm sind die familiären Bezugspersonen gleichberechtigte Partner, mit denen gemeinsame Ziele erarbeitet und umgesetzt werden. Die Schulsozialarbeit

- unterstützt in Erziehungsfragen
- stärkt die Erziehungskompetenz.

Lehrkräfte und Schulleitung

Lehrkräfte und Schulleitung sind gleichberechtigte Kooperationspartner und werden möglichst frühzeitig in die tägliche Arbeit in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern eingebunden. Schulsozialarbeit

- bildet eine Schnittstelle zwischen Lehrkräften und außerschulische Unterstützungsmöglichkeiten und Kooperationspartnern
- vermittelt und berät bei Konflikten und in Krisensituationen
- sensibilisiert bei problematischen Entwicklungen und Tendenzen
- ist Ansprechpartner bei sozialpädagogischen Themen
- unterstützt Lehrkräfte bei der Stärkung der Klassengemeinschaft.

4. Arbeitsfelder und Leistungen

Die Schulsozialarbeit erreicht ihre Ziele durch Angebote und Leistungen in den drei vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) definierten Kernaufgabenbereichen

- Beratung und Einzelhilfe in individuellen Problemsituationen
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projekte
- Sozialraumorientierte Netzwerkarbeit

Für die Schulsozialarbeit Neckarsulm sind alle drei Kernaufgabenbereiche bedeutsam. Sie bauen aufeinander auf, bedingen sich gegenseitig und schaffen den größten Nutzen für die Zielgruppen, wenn sie eng miteinander verzahnt realisiert werden.

Beratung und Einzelhilfe in individuellen Problemsituationen

Dieser Arbeitsschwerpunkt richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Neckarsulmer Schulen, an deren Familien und die Lehrkräfte vor Ort.

Grundvoraussetzung dafür ist ein hohes Maß an Beziehungsaufbau und Beziehungsarbeit mit den im System Schule anwesenden Akteuren. Die Beratung zielt darauf ab, möglichst frühzeitig akute Krisen einzelner Schüler zu erkennen und sie dabei zu unterstützen, diese Problemlagen durch individuelle und gezielte Handlungsweisen zu entschärfen und/oder zu beseitigen.

Dieses niederschwellige Angebot der Schulsozialarbeit ist freiwillig und kann von jedem Hilfesuchenden kostenfrei und zeitnah in Anspruch genommen werden. Bei Bedarf vermitteln wir Hilfesuchende an andere, innerhalb und außerhalb des Gemeinwesens Neckarsulm tätigen Stellen.

Zum Aufgabenbereich der Beratung und Einzelhilfe gehören vor allem folgende Punkte:

- allgemeine Beratung und Information aller an der Schule Beteiligten
- Beratung in Krisensituationen bzw. Krisenintervention
- konstruktive Konfliktbearbeitung
- Fallmanagement und Koordinierung von Hilfen
- fallbezogene Beratung von Lehrkräften und weiteren schulbeteiligten Fachkräften
- eigenes Hilfsangebot: Runde Tische, Pädagogische Konferenzen, Weitervermittlung an andere Fachdienste, Sozialtraining, Absprachen mit Kooperationspartnern
- Unterstützung und Begleitung bei Ämtergängen
- Vermittlung und Herstellung von Kontakt zu weiteren Hilfsangeboten

Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projekte

Ein weiteres Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit stellt die Sozialpädagogische Gruppenarbeit dar. Es richtet sich vornehmlich an ganze Schulklassen, Teile von Schulklassen oder an spezifische Kleingruppen.

Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen ist eine enge Kooperation mit den beteiligten Lehrkräften. Erfolg und Nachhaltigkeit ergibt sich aus dem gleichberechtigten Zusammenwirken schul- und sozialpädagogischer Fachkräfte.

Die Angebote in diesem Arbeitsfeld finden bedarfsorientiert über einen definierten Zeitraum statt.

Sozialraumorientierte Netzwerkarbeit

Die Schulen in Neckarsulm sind zentraler Lebensort für Kinder und Jugendliche und haben eine große Bedeutung für alle anderen am Schulleben Beteiligten. Ausgehend vom lebensweltorientierten Ansatz ist die Vernetzung im Gemeinwesen eine Aufgabe der Schulsozialarbeit. Damit werden Ressourcen aus dem Umfeld genutzt und wirken in dieses hinein.

Um in diesen Gemeinwesen gute Arbeit leisten zu können, bedarf es einer aktiven Partizipation aller innerhalb dieser Systeme lebenden und arbeitenden Individuen und Gruppen. (vgl. KVJS 2009, S.17)

5. Instrumente der Qualitätsentwicklung

- Konzeptionsentwicklung und –fortschreibung

Im Juli 2012 wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam mit der Referatsleitung die Konzeption für die Schulsozialarbeit Neckarsulm entwickelt. Die Konzeptionsfortschreibung erfolgt im Rahmen der Jahresklausur alle zwei Jahre. Die Verantwortung liegt bei der Referatsleitung.

- Kooperationsvereinbarung

Eine Kooperationsvereinbarung wird 2013 gemeinsam mit dem Träger und der jeweiligen Schule erarbeitet und alle zwei Jahre fortgeschrieben.

- Masterplan

Die Stadt Neckarsulm hat 2012 den Masterplan für das Jugendreferat eingeführt. Dieser ist sukzessive fortzuschreiben.

- Jahresbericht

Es ist ein Jahresbericht über das abgelaufene Schuljahr zu erstellen, der der Referatsleitung vorliegt.

- **Supervision**
Aufgrund des Supervisionsrahmens finden jährlich 10 Sitzungen statt.
- **Fort- und Weiterbildung**
Fort- und Weiterbildungen finden im Rahmen des 2012 entwickelten Fort- und Weiterbildungskonzeptes statt.
- **Teamsitzung**
Monatliche Teamsitzung von 2,5 Stunden ereignen sich in wechselnden Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit. Die Ergebnisse sind zu protokollieren.
- **Dienstbesprechung**
Einstündige Dienstbesprechungen erfolgen jeden Monat.
- **Statistische Erfassung**
Eine statistische Erfassung von Einzelhilfe, Konfliktberatung, Gruppenangeboten und Vernetzung findet statt. Die Auswertung erfolgt halbjährlich.

6. Kooperation

Die Schule ist der wichtigste Kooperationspartner der Schulsozialarbeit. Grundlage des partnerschaftlichen Zusammenwirkens ist die Zusammenführung der jeweiligen Kompetenzen und der Austausch über Handlungsprinzipien und deren Umsetzung. (vgl. päd-aktiv, 2003, S.7)

Die noch zu erstellenden Kooperationsvereinbarungen beschreiben die Mitwirkung an der Schulentwicklung und die Teilnahme an schulischen Gremien.

Literatur und Internetlinks

Bundesministerium für Familie, Jugend, Frauen und Gesundheit BMFJFG (Hrsg.):
Achter Jugendbericht : Bericht über Bestrebungen und Leistungen der
Jugendhilfe. Bonn 1990. Internetdokument (10.01.2011)
http://www.bmfsfj.de/doku/kjb/data/download/8_Jugendbericht_gesamt.pdf

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMFSFJ (Hrsg.):
Zwölfter Jugendbericht : Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und
die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin 2005.
Internetdokument (14.02.2011)
http://www.bmfsfj.de/doku/kjb/data/download/kjb_060228_ak3.pdf

Baier, Florian; Deinet, Ulrich (Hrsg.): Praxisbuch Schulsozialarbeit : Methoden,
Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis. Verlag
Barbara Budrich: Opladen & Farmington Hills 2011

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (Hrsg.):
Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg (Broschüre). KVJS: Stuttgart 2010

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (Hrsg.):
Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg (Broschüre). KVJS: Stuttgart 2009

Speck, Karsten: Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit: Konzepte,
Rahmenbedingungen und Wirkungen. VS Verlag für Sozialwissenschaften:
Wiesbaden 2006

Speck, Karsten: Schulsozialarbeit: Eine Einführung. Ernst Reinhardt Verlag:
München 2009

www.jugendarbeit-neckarsulm.de
www.schulsozialarbeit-neckarsulm.de
www.facebook.com/schulsozialarbeit.neckarsulmjhs
www.netzwerk-schulsozialarbeit.de

päd-aktiv e.V.: Schulsozialarbeit an der Emmertsgrund-Schule 2003,
<http://www.paed-aktiv.de/konzeptionen/Konzeption-Schulsozial-web.pdf> vom
31.7.2012